

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 20

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

warteten dann auf das Schiff. Ohne auf Plan und Uhr zu schauen bestiegen sie das nächste, haltende Schiff.

Erst als das Schiff an der Treib vorbei fuhr ohne zu halten, sahen sie ihren Irrtum. Das Grüpplein Frauen fiel aus allen Wolken. Sie mußten doch nach Weggis. Der «Zabig» war doch immer bei jedem Ausflug der Höhepunkt. Sie gingen zum Schiffskapitän und klagten ihm ihr Mißgeschick. Es gab aber nichts zu rütteln. Dies war ein Schnellschiff ohne Kurs auf Weggis. Zum zweitenmal probierten es die Frauen mit Bitten, es nützte nichts. Zum drittenmal hofften sie, der Kapitän ließe sich noch erweichen, aber er wurde eher ungehalten.

Da sagte eine der Frauen zu ihrer stattlichen Kollegin: «Meine Güte, Frau Bundesrat, was machen wir jetzt?»

Der Kapitän maß die vermeintliche Frau Bundesrat von Kopf bis Fuß und verschwand. Nach kurzer Zeit kam er wieder, mit dem Bericht, man würde die Damen nach Weggis fahren, nur müßten sie sich am Ausgang bereithalten, es müsse alles sehr schnell gehen, die Zeit müsse wieder eingeholt werden. Die «Frau Bundesrat» bedankte sich sehr herzlich. – In Weggis ging alles sehr schnell. Die Frau Bundesrat gab ein bundesrätliches Trinkgeld, in aller Eile natürlich, obwohl sie sich nicht im klaren war, ob solch gewöhnliches Tun bundesrätlicherseits üblich sei. AG

Dummerli & Co.

«Eine intelligente Frau kann sich nicht ausschließlich mit dem Haushalt begnügen!» Wieder einmal fiel in einer Zeitschrift dieser Satz – diesmal anlässlich einer Rundfrage bei verheirateten Akademikerinnen – ohne daß ein kompakter Entwürfschrei durch die Heerschar schweizerischer Hausfrauen rauschte. Bin ich als einzige sanft gesagt «betupft», daß man so mancherorts alles, was eine Frau im häuslichen Kreis als Beschäftigung leistet, gerade gut genug für Dumme findet? Hausfrauen wären demnach eine Art «Restposten» der modernen, emanzipierten Weiblichkeit. Dummerli & Co.!

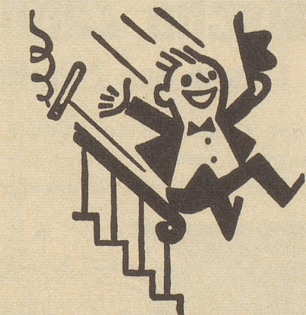
Eine Frau, welche sich nicht mit dem Haushalt «begnügen» kann, sollte sich vielleicht etwas deutlicher ausdrücken, etwa dahin: «Mein erlernter Beruf gefällt mir besser als die verschiedenen Dienstleistungsarbeiten für die Familie. Ich bin bar bezahlt und finde mehr Befriedigung und Anerkennung als Architektin (Bürokräft, Buffetdame, Aerztin, Ground-Hostess, Schauspielerin, Masseuse oder was es sei).

Davon ist seinerseits das standesbewußte «Heimchen am Herd» überzeugt: Der gut (und für mehrere Personen) geführte Haushalt kann

weder auf Organisationstalent noch auf Phantasie, weder auf Pünktlichkeit, Geduld, Menschenkenntnis, Diplomatie noch auf Fleiß und Selbstbeherrschung verzichten, – also keinesfalls auf einen hellen Kopf. Daß sich alle Berufsarten in und außer Haus auch mit weniger Begabten, weniger Wendigen ausensetzen müssen, weil nicht alle einen Einstein zum Vater, eine Madame Curie zur Mutter haben, beweist noch nicht das Gegenteil. Sowohl intelligente Hausfrauen wie intelligente außer Haus Berufstätige sind für ihre Umgebung ein Gottesgeschenk, besonders, wenn sie sonst noch einige Qualitäten haben wie Bescheidenheit und Einfühlungsgabe. Sogar trotz – oder vielleicht gerade? – als Folge ernsthafter akademischer Ausbildung.

Gewiß: Es kommt im Haushalt, diesem so vielflächigen Prisma, nur zum Teil auf Intelligenz an. Jedoch hilft Intelligenz unter andern, den wertvollen Kern dieses in guten Ehen schönen und befriedigenden Berufes zu erkennen. Daneben ist keiner der Kleinkind-Aera erwachsenen Familienmutter, die sich etwas Freizeit zu organisieren versteht (dank Intelligenz?) verboten, politische Leitartikel zu lesen, sich für Kunst, Theater, Literatur zu interessieren, Kurse, Vorlesungen zu besuchen, an Zeitungs-Diskussionen teilzunehmen. Abgesehen davon: Kinder und was sie an Problemen und Anregungen ins Dasein tragen, sind ein Geist-Stimulus par excellence.

Das «begnügen mit dem Haushalt» ist für jene Frauen goldrichtig und selbstverständlich, die – ganz abgesehen von der Höhe ihres Intel-



**Ich fühle mich so wohl,
wie schon lange nicht mehr**

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinertgiftet ist. Dank

NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 30 Jahren. Verlangen Sie

kostenlose Aufklärung durch die Medialia, 6851 Casima (Tessin)

lizen-Quotienten – mit hausfraulichen Talenten geboren wurden. Glücklicherweise gibt es Unzählige von ihnen!
Ursina

Kleinigkeiten

Ein schottischer Vater überrascht sein Söhnchen dabei, wie das gute Kind aus einem Automaten Bonbons herausläßt. «Was fällt dir ein!» ruft indigniert der Papi. «Du weißt doch, wie schlecht das Schleckzeug für die Zähne ist!» «Aber, Papi, – es war doch ein falsches Geldstück», sagt das liebe Kind. «Nun ja, in diesem Falle ...» sagt der Papi und setzt beruhigt seinen Spaziergang fort.

*

Richard Anthony hat so stark abgenommen, daß seine Fans ihn kaum wiedererkennen. Die Damen bestürmen ihn um das Régime, mit dem er diese schlanke Linie erreicht hat.

«Erstens einmal», berichtet er dienstfertig, «zwei Tage nur Wasser mit Zitronensaft. Dann eine ganze Woche Régime in vollkommener Stille und ohne ein Wort zu reden.»

Die hübschen Damen sind tief enttäuscht und nehmen – vielleicht mit Recht – an, er mache bloß Spaß.

*

Aus der letzten, französischen Wahlkampagne (im Eifer des Gefechts, und natürlich im Café, wo ja auch bei uns, wie von höchster Stelle bemerkt, die Politik im Wirtshaus gemacht wird): «Unsere Gegner behaupten, wir seien total unfähig. Aber ich werde den Beweis erbringen, daß sie ebenso unfähig sind.»

Üsi Chind

Mein kleiner, zarter Bruder spielte im Hofe unseres Hauses ganz allein und in sich versunken, als eine Verwandte bei ihm vorbeikam und, das Kind begrüßend, fragte: «Bisch du hie ganz allei?» Ganz spontan und ohne Ueberlegung antwortete das Büblein verwundert ob dieser dummen Frage: «I bi nid allei, i ha ne Snägg!», betrachtete er doch eine Weinbergschnecke, die er im Garten gerade gefunden hatte. WF

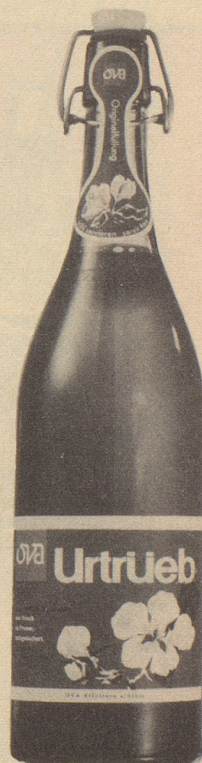
Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.



**HOTEL NEVADA
ADELBODEN** 1400 m

Erstklassiges Familienhotel
moderner Komfort, ruhige Lage
Tennisplätze, Liegewiese
Nähe geheiztes Schwimmbad
Pauschalpreis ab Fr. 37.–
Telephon 033 / 9 51 31, Telex 32 384

**DOBB'S
TABAC**
ELECTRIC SHAVE LOTION
das hat Klasse



Schlank sein
und schlank bleiben mit

ova Urtrüeb
dem naturtrüben Apfelsaft

Kraft, Leistung, Energie für den Mann über 40



Die Kraft- und Energiereserven des Mannes sind nicht unerschöpflich; sie sind abhängig vom Gesundheitszustand. Der Arzt kennt diese Zusammenhänge und empfiehlt HOMOVIS, wenn Konzentrations-schwierigkeiten, nervöser Schlaf mit Unruhe, Leistungsabfall und Müdigkeit auftreten.

HOMOVIS — das auf reiner Kräuterbasis hergestellte Tonikum für Herz und Nerven des Mannes beruhigt die erregten Nerven, stärkt das nervös geschwächte Herz, lockert spasmische Verkrampfungen der Blutgefäße, bessert die Durchblutung des Nervensystems.

HOMOVIS beruhigt, stärkt, reguliert, bekämpft Folgen des Stress und beugt der Managerkrankheit vor. Die HOMOVIS-Kur verleiht durch einen stärkenden Schlaf neue Abwehrkräfte, neue Arbeitsfreude, positive Einstellung zu überlegener, schöpferischer Leistung.

Ein bewährtes Präparat der Vertrauensmarke: über 40 Jahre im Dienste der Gesundheit.



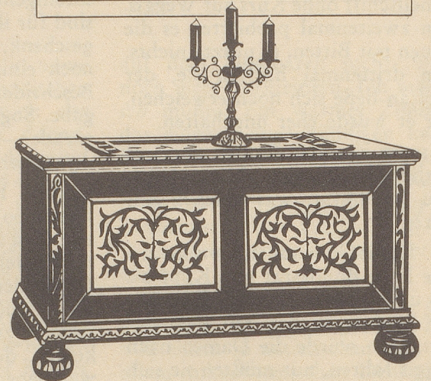
Verlangen Sie den Prospekt!

Flaschen 9.75 — Kurfflasche 19.80

in Ihrer Apotheke & Drogerie.

Lieben Sie das Exklusive?

Dann bereiten Sie sich den Genuss eines Besuches unserer reichhaltigen Stilmöbel-Ausstellung in Interlaken am Bahnhofplatz oder verlangen Sie unseren Katalog: «Stilmöbel von SPRING bereichern und verschönern das Leben»



Spezialwerkstätte für Stilmöbel / Raumgestaltung

INTERLAKEN

am Bahnhofplatz
Tel. 036 / 2 32 43

SPRING
Möbel

3

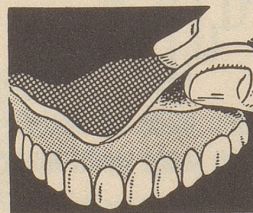
Wenn Rotwein - dann KAPWEIN

KAPWEIN SEIT 1659

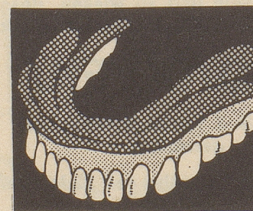
KO-OPERATIEVE **W**IJNBOUWERS **V**ERENIGING
VAN ZUID-AFRIKA, BEPERKT, PAARL

Die Entdeckung die falsche Zähne so fest hält wie das Zahnfleisch die echten!

Keine Creme! Kein Puder! Kein Wachs- oder Kautschuk-Tampon! Sondern Kissen aus schmiegsamem Plastikmaterial, die das künstliche Gebiss der Form des Kiefers «anpassen».



Komplette Packung mit 2 Kissen (für Ober- und Unterkiefer).



Nur anwendbar bei Prothesen aus Plastik, nicht aber bei solchen aus Gummi oder Metall.

Neu! Die SMIG-Gebiss-Kissen machen den Schmerzen und Beschwerden sofort ein Ende, die durch zu lose sitzende künstliche Gebisse entstehen. Dieses weiche Plastik-Kissen hält die Prothese fest, weil es schmiegsam und elastisch ist wie das Zahnfleisch selbst. Sie können nach Belieben essen, sprechen und lachen! Das Gebiss folgt allen Bewegungen des Kiefers, und Ihr Zahnfleisch schmerzt nicht mehr. Das SMIG-Kissen bleibt immer schmiegsam. Es kann weder hart werden noch das Gebiss beschädigen. Es schmiegt sich gefügig ein, vom ersten Augenblick des Einlegens an. Ohne Geschmack, ohne Geruch, hygienisch! Es lässt sich im Nu reinigen. Die sonst gebräuchlichen Haftmittel werden durch SMIG überflüssig. Verlangen Sie SMIG-Kissen und machen Sie den Beschwerden, die Ihnen Ihr Gebiss verursacht, ein Ende! Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Die Packung Fr. 5.80.

Detailverkauf in den einschlägigen Geschäften. Auch Restaurants führen Kapwein.